

Wir in Bottrop



Bereit
Die SPD-Jugend will sich im Kampf gegen Populisten aktiv einbringen.
Seite 5



Begeehrt
Minister: Die Emscherauen werden begehrte Flächen im Revier.
Seite 6



Geebnet
Die SPD ebnet den Weg für den Jugendhof Beckmann in Kirchellen.
Titel „WIR DIE FRAKTION“



Saniert
Zur Sanierung wird das Rathaus geräumt. Die meisten Ämter ziehen um.
Seite 5 „WIR DIE FRAKTION“

Guten Tag,

neun Monate vor der nächsten Bundestagswahl sind von der SPD einschneidende Personalentscheidungen vorbereitet worden:

Der nächste Bundespräsident Deutschlands wird aller



Wahrscheinlichkeit nach Frank-Walter Steinmeier heißen. Mit seinem Vorschlag hat Sigmar Gabriel den entscheidenden Impuls gesetzt. Mit Frank-Walter Steinmeier findet Joachim Gauck einen würdigen Nachfolger.

Der nächste Bundespräsident Deutschlands wird aller Wahrscheinlichkeit nach Frank-Walter Steinmeier heißen. Mit seinem Vorschlag hat Sigmar Gabriel den entscheidenden Impuls gesetzt. Mit Frank-Walter Steinmeier findet Joachim Gauck einen würdigen Nachfolger.

Schwergewicht

Mit Martin Schulz betritt ein Schwergewicht die bundespolitische Bühne. Er wird als Spitzenkandidat der NRW-Liste nicht in den Bundestag kommen, um dort auf einer der hinteren Bänke Platz zu nehmen. Als Präsident des Europäischen Parlaments hat er hinreichend Erfahrung gesammelt, um es in Berlin mit jedem(r) Gegner(in) aufnehmen zu können. Zudem hat er sich als Sachwalter der europäischen Idee weltweit einen wohlklingenden Namen gemacht. Martin Schulz weiß zu verhandeln – hart in der Sache, aber moderat im Ton.

Personal und Programm

Die weiteren Weichen werden im Januar gestellt, so dass ausreichend Zeit bleibt, sich mit den Inhalten des Wahlprogramms, aber auch mit den Personalien auseinander zu setzen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch in das – aller Voraussicht nach ereignisreiche – Jahr 2017.

Ihr Michael Gerdes



Der Bottroper Weihnachtszauber trug in den letzten Wochen bunte, vorweihnachtliche Stimmung in die Innenstadt. Mit dem traditionellen „Anglügen“ am 12. November begann es. Der Höhepunkt des vorfestlichen Feierns war der Nikolausmarkt. Einer der zentralen Punkte mit stimmungsvollem Ambiente war der Ernst-Wilczok-Platz vor dem Rathaus (Fo). Ein Großteil der über 60 Aussteller hatte hier seine Stände aufgebaut. Große und kleine Besucher waren augenscheinlich ebenso zufrieden wie die heimische Agentur „4points Event“, die den Bottroper Weihnachtszauber zum dritten Mal ausrichtete.

Ein Prunkstück von Weltruf

SPD freut sich über Erweiterung des Albers-Museums – Förderung durch Bund und Land

Das Quadrat – Prunkstück kulturellen Lebens in Bottrop und Aushängeschild von Weltruf – wird erweitert. Land und Bund haben ihre Förderungen zugesagt.

Die SPD hat sich von Beginn an für die Maßnahme stark gemacht und würdigt insbesondere das hohe Engagement auch privater Gönner und Sponsoren, wie zum Beispiel der RAG-Stiftung. Gabi Sobetzko, SPD-Ratsfrau und stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses: „Die zugesagten Förderungen sind so hoch, dass sie auch einen Teil der jährlichen Betriebskosten abdecken.“ Das hatte die SPD von Beginn an zur Bedingung gemacht. Von hoher Bedeutung war in diesem Zusammenhang im Novem-

ber der Besuch von Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, im Josef Albers Museum Quadrat. Die Ministerin kam, um das Museum näher kennen zu lernen. Interessiert folgte sie den Erläuterungen von Oberbürgermeister Bernd Tischler und Museumsleiter Dr. Heinz Liesbrock. Erster Anlaufpunkt war die Albers-Sammlung, aber auch die eisezeitliche Schau und die stadtgeschichtliche Sammlung in der ehemaligen Bürgermeister-Villa erregten die Aufmerksamkeit der Ministerin. Besonders angetan war Christina Kampmann von der „wunderschönen“ Einbettung des Josef Albers-Museums mit seiner Skulpturen-Präsentation in den

umgebenden Stadtgarten. Gabi Sobetzko: „Nicht zuletzt diese persönlichen Eindrücke werden entscheidende Impulse gegeben haben für die Förderzusage des Landes.“

Die SPD Ratsfrau weiter: „Der Ausbau des Quadrats um einen

neuen Trakt birgt die Chance, die gesamte Kulturarbeit in Bottrop noch weiter aufzuwerten, da das Quadrat über die Heimatstadt und die Region hinaus ein „Botschafter“ kulturellen Lebens ist und weltweit hohes Ansehen genießt.“

Als besonders erfreulich wertet die SPD-Fraktion die Tatsache, dass die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs Mitte Januar der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Das hat die Stadtverwaltung so angekündigt.

Das neue Museum soll nach Möglichkeit Ende 2018 stehen – wenn der Bergbau sich endgültig aus der Stadt zurück zieht. Das Erweiterungsgebäude wird 700 Quadratmeter groß sein und soll zehn Mio Euro kosten. Museumsleiter Dr. Heinz Liesbrock wertet die Erweiterung des Quadrats als Anerkennung des Künstlers Josef Albers, aber auch seiner Heimatstadt Bottrop. Der Ausbau des Museums sei ein weiterer Schritt in eine gute Zukunft Bottrops.



NEU: WINTER AUF NORDERNEY

Gemütlichkeit und Erholung pur auf Norderney, der „Trauminsel Deutschlands“.

Genießen Sie unsere speziellen Winter-Angebote im HAUS GELSENKIRCHEN!

Advents-Reise:

Erfreuen Sie sich am Lichterzauber in dieser besonderen Jahreszeit!

- * Sonderpreis Ü/F/eigene Anreise: 295 €
- ** Sonderpreis Ü/F/eigene Anreise: 315 €
- *** Sonderpreis Vollpension/eigene Anreise: 355 €

Termine 2017:
4.1.-11.1. *
22.2.-1.3. *
15.3.-22.3. **
29.11.-6.12. ***



Jetzt da!
Reise-Programm
2017
T 0209 40 94-104



Unterbezirk
Gelsenkirchen/Bottrop
www.awo-bottrop.de

Wir BERICHTEN

Gute Wünsche vom OB – auch ohne Karten

Oberbürgermeister Bernd Tischler hat – wie in den Vorjahren – auch in diesem Dezember keine Weihnachtskarten verschickt. Zwar liegen ihm die Grüße und Wünsche für so manchen



Mitbürger und Handelnden in dieser Stadt am Herzen, jedoch müsse auch hier wegen der Haushaltssituation der Stadt gespart werden. So wünscht der Oberbürgermeister auch auf diesem Wege allen Bottroperinnen und Bottropern und allen in dieser Stadt Engagierten eine frohe Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017!

Impressum

Herausgeber: WIR in Bottrop
SPD-Unterbezirk Bottrop
Michael Gerdes
Herausgeber: WIR die Fraktion
SPD-Fraktion Bottrop
Thomas Göddertz
Geschäftsführer:
Karsten Gerlach (V.i.S.d.P.)
Redaktion:
Dieter Giebelstein, Frank Beicht
Anschrift:
Ernst-Wilczok-Haus
Osterfelder Straße 23, 46236 Bottrop
Tel.: 02041-186410
Fax: 02041-21228
Mail: Bottrop@SPD.de
Internet: www.spd-bottrop.de
Anzeigen: Frank Beicht
Gestaltung:
RUHR*MEDIEN
Jacqueline Scamporlino
Verlagsanschrift:
RUHR*MEDIEN GbR / Frank Beicht
Katernberger Straße 146-152
45327 Essen
Tel.: 0201-36599137
Fax: 0201-36599233
E-Mail: info@ruhrmedien.de
Internet: www.ruhrmedien.de
Fotografie: Marc Dahlhoff, Michael Kaprol,
Ann-Kathrin Kohmann, RUHR*MEDIEN
Druck:
Druck- und Verlagszentrum
GmbH & Co. KG
Hohensburgstraße 65-67
58099 Hagen-Bathey
Vertrieb:
Stadtspiegel Bottrop
Kirchhellener Str. 31, 46236 Bottrop



Zum vierten Mal zeichneten NRW-Umweltministerium und die Energie Agentur NRW Bottrop für seine erfolgreichen Klimaschutzaktivitäten aus – das dritte Mal mit dem goldenen Award. Zu den Aktivitäten zählen über 200 zum Teil abgeschlossene Projekte, die bislang zu einer Reduktion von CO2-Emissionen um 38 Prozent führten. Bürgermeister Klaus Strehl nahm den Preis entgegen.

Wir BERICHTEN

Pause bei der Stadtverwaltung

Wie in den Vorjahren bleiben alle Einrichtungen der Stadtverwaltung auch in diesem Jahr an den Tagen von Weihnachten bis über Silvester geschlossen. Die Regelung gilt auch für die Sportplätze und Sporthallen sowie das Hallenbad Kirchhellen. Letzter regulärer Arbeitstag in den städtischen Dienststellen im Jahr 2016 ist Freitag, der 23. Dezember, gewesen. Der Dienstbetrieb beginnt wieder am Montag, dem 2. Januar 2017. Notdienste sind eingerichtet.

Jugendrat in Bottrop tut ersten Schritt

Politischer Nachwuchs ruft Planungsgruppe ins Leben – Jusos: Gute Investition gegen Populisten

Jugendliche aus Parteijugenden, Vereinen und Schülervertretungen trafen sich Anfang Dezember zur ersten gemeinsamen Veranstaltung, um über das Thema „Jugendrat in Bottrop“ zu beraten.

Zu Gast waren unter anderem auch Ratsvertreter von SPD und ÖDP, wie die stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Anja Kohmann, Marianne Dominas (ÖDP) und der Vorsitzende des Stadtjugendrings Detlev Ingendoh. Als Referenten standen Gianni Virgalitta, Mitglied des Jugendparlaments Oberhausen, und Renate Palberg, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD, zur Verfügung. Den Ju-

gendlichen wurde ein ausführlicher Einblick in die verschiedenen Formen von Jugendräten geboten.

Die Diskussion um die Bottroper Ausrichtung stand dabei an erster Stelle. Nils Beyer, Juso-Vorsitzender, der die Aktion mit den Jusos initiierte, verdeutlichte zu Beginn: „Heute wird der Grundstein für unsere zukünftige Arbeit gelegt. Wir wollen heute keinen Jugendrat gründen, sondern Leitlinien festlegen, was Politik – was Jugend – überhaupt möchte.“

Die Referate machten deutlich, dass nicht von einer einheitlichen Form eines Jugendrates gesprochen werden kann. Es bestehen teilweise große Unterschiede zwischen der

Auslegung der Jugendräte. Nils Beyer: „Unser Ansatz ist, dass Politik die Rahmenbedingungen bieten und den Willen haben muss, derartige Projekte in die Tat umzusetzen. Die Verwaltung von Beginn an allein mit der Umsetzung und Planung zu beauftragen, ist der falsche Weg. Die Ideen müssen von den Jugendlichen selber kommen.“

Als Beispiele dienten die Jugendräte in Oberhausen, Düsseldorf und Gladbeck. Man wolle bei den zukünftigen Beratungen auch die Erfahrungen aus anderen Städten einfließen lassen, um aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Deutlich wurde aber, dass ein fest installierter Jugendrat von der Jugend eher angenommen wird als

ein lockeres Jugendforum, da dessen Ergebnisse nicht in die Ausschüsse getragen würden.

Die Jugendlichen sind sich einig, dass nur ein Jugendrat Sinn macht, der ein Mitspracherecht in den städtischen Gremien ermöglicht, um Beschlüsse der Jugendlichen auch ernsthaft zu beraten. Zur Planung der weiteren Schritte einigten sich die Jugendlichen auf die Gründung einer Planungsgruppe. Die soll sich zusammensetzen aus Vertretern aller Parteijugenden, des Jugendhilfeausschusses, der Schülervertretungen, Lehrervertretungen, Vereinen, des Stadtjugendrings und der Verwaltung. „Wir wollen alle Entscheidungsträger mit ins Boot holen und gemeinsam

ein geeignetes Konzept für einen Jugendrat entwickeln. Als Vorbild dient uns der Bottroper Integrationsrat“, betont Nils Beyer. Über eine Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring würde Beyer sich freuen. Der Juso-Vorsitzende: „Natürlich werden finanzielle Mittel notwendig sein, um die Projekte zu finanzieren. Jedoch sind Investitionen in politische Bildung auch Investitionen in die Zukunft unserer Stadt und unserer Demokratie vor Ort! Wenn wir heute anfangen Jugendliche für Politik zu begeistern, können wir vorbeugende Arbeit leisten, damit Populisten keine Chance haben.“ Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe soll voraussichtlich im Januar stattfinden.

NACHGEDACHT

Nur die Angst macht „Heilsbringer“ stark

Wie zum Beispiel Putin und Trump von der Verunsicherung der Menschen profitieren

In den vergangenen rund 30 Jahren hat die Welt eine wirtschaftliche, aber auch eine geistig-politische Revolution durchgemacht. Wie war die Welt doch vor dem Ende des Eisernen Vorhangs so schön in Interessensphären (Ost und West) eingeteilt, die allenfalls durch chinesische Einflussversuche in Afrika (wegen der dortigen Rohstoffe) geringfügig gestört wurden.

Mit dem Fall der Mauer in Berlin, der Abkehr der Satellitenstaaten von der Sowjetunion, dem Aufstieg Chinas zur Weltmacht und dem Zusam-

menbruch aller Herrschaftsstrukturen in Nordafrika und dem Vordringen des Islam ist die Welt unübersichtlich geworden. Hinzu kommen die digitale Revolution, die Informationsströme in Sekundenschnelle um den Globus senden kann, und die erhebliche Beschleunigung von Warenströmen durch fliegende Frachter, die fast jede Ware zu jeder Zeit an jedem Ort verfügbar macht.

Je weiter diese Entwicklungen fortschreiten, desto unübersichtlicher werden die einzelnen Komponenten. Je unübersichtlicher diese Komponenten werden, desto mehr verängstigen sie die

Menschen. Je verunsicherter die Menschen sind, desto eher scharen sie sich um Heilsbringer mit den einfachen Antworten. Die Ergebnisse sind weltweit zu beobachten, erst Russland mit der Annexion des Schwarzmeeres, dann Ungarn mit der Missachtung europäischer Demokratie-Erregenschaften, dann Polen mit einem erhebli-



chen Rechtsruck bei den letzten Wahlen, dann der Brexit mit noch unübersehbaren Folgen, dazwischen der Putschversuch und die Gegenschläge in der Türkei (starker Mann, der Erdogan!), dann Trump in den USA mit einem für unser Empfinden unterirdischen Wahlkampf (starker Mann, der Donald!), Le Pen in Frankreich und so weiter. Gerade im amerikanischen Wahlverhalten war deutlich zu erkennen, dass diejenigen sich zur Abgabe ihrer Stimme aufrufen fühlten, die sonst wenig mit Politik zu tun hatten. Allein der Aufruf „lock her up“, also „sperrt sie ein“, hat die Massen

mobilisiert. Das ist keine politische Aussage, sondern ein Appell an die niedersten Instinkte! Auf ähnlichem Niveau bewegen sich sogenannte Shitstorms auf den „sozialen Netzwerken“, die damit leicht zu asozialen Netzwerken verkommen können. Der Schritt dahin ist nur ein kleiner. Man darf gespannt sein, ob sich ähnliche Tendenzen im vor uns liegenden Wahljahr auch in Deutschland zeigen. Ich hoffe, dass die Debatte über politische Inhalte die Oberhand behält.

Dieter Giebelstein

Bildung	Internet- und PC-Kurse für Senioren, Erste-Hilfe		2x in Ihrer Nähe
Beratung	Pflegeberatung, Patientenverfügung und mehr ...		Gerichtsstr. 3 46236 Bottrop
Pflege	Ambulante Alten- und Krankenpflege		und
Freizeit	Treffpunkt 50+, Gedächtnistraining, Frühstück, ...		An der Kommende 13 46238 Bottrop
Wohnen	Seniorenwohnanlage im grünen Welheim		☎ 375 8000
Sicherheit	Hausnotruf – auch im Alter zu Hause wohnen ☎ 0800 27 27 847 (kostenfrei)		

Seit mehr als 80 Jahren vor Ort. www.asb-bottrop.de Wir helfen hier und jetzt.

Der ASB in Bottrop ist Teil des Regionalverband Ruhr e. V.

ASB Arbeiter-Samariter-Bund



Bürgermeister aus China sahen sich in Bottrop um

Innovation City

Oberbürgermeister Bernd Tischler begrüßte im Ratssaal die Gäste des „Deutsch-Chinesischen Bürgermeisterprogramms“, ein Programm für Kommunalverantwortliche zum Austausch über Landesgrenzen hinaus. Ziel des Besuches in Bottrop war es, den Gästen das Projekt Innovation City als Praxisbeispiel für erfolgreichen Strukturwandel und nachhaltige Stadtentwicklung vorzustellen.

Die 22-köpfige Delegation setzte sich aus Bürgermeistern, Parteisekretären und weiteren namhaften Führungskräften chinesischer Großstädte zusammen und wurde geleitet von Gu Jinshan, Generaldirektor der Städtischen Kommission für Wohnungsbau und Stadt-Land Entwicklung der Stadt Shanghai. Während der 16-tägigen Informationsreise zum Thema



„Städtische Transformation, Strukturwandel und Nachhaltige Stadtentwicklung“ besuchte die chinesische Delegation neben dem Ruhrgebiet die Region Rhein-Neckar sowie Berlin und Magdeburg. Ziel des Bürgermeisterprogramms ist es, Wissenstransfer, Kooperationen und Netzwerkbildung zu ermöglichen, um politische und wirtschaftliche Kontakte zu stärken und eine Plattform für fachliche Dialoge zu schaffen.

Geänderte Öffnungszeiten

Während der Weihnachtsferien gelten für das Kulturzentrum August Everding folgende Öffnungszeiten: Am 23. Dezember von 9 bis 19 Uhr, an Heiligabend (24. Dezember) ist geschlossen, am 27. und 28. Dezember ist die Bücherei von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Vom 29. Dezember bis einschließlich 1. Januar ist das Kulturzentrum wiederum komplett geschlossen. Vom 2. bis zum 6. Januar ist zwischen 9 und 19 Uhr geöffnet, am 7. Januar von 9 bis 13 Uhr. Ab dem 9. Januar gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.



Jedes Jahr lädt der AWO-Ortsverein Boy Kleine und Große ein, für einen guten Zweck Weihnachtsplätzchen zu backen. Treffpunkt war wieder die Begegnungsstätte an der Kraneburgstraße. Der Erlös geht an die Löchelt-Stiftung für Kinder und Jugendliche. Auch das Christbaumschmücken wurde wieder von der AWO begleitet.

Auch 2017 hilft die AWO vor Ort

Auch 2017 ist die AWO mit zahlreichen Treffs und Aktivitäten in sieben Ortsvereinen für die Bottroperinnen und Bottroper da. Schauen Sie einfach vorbei oder rufen Sie an: **Ortsverein Boverheide-Batenbrock** – Vorsitz Gerda Sittek, Bürgerhaus Ziegelstraße 15, Tel. 333 23; **Ortsverein Boy** – Vorsitz Gisela Bewersdorf, AWO-Begegnungsstätte, Kraneburgstraße 50, Tel. 46 45; **Ortsverein Eigen** - Vorsitz Klaus Todt, AWO-Begegnungsstätte, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 9, Tel. 97 51 56; **Ortsverein Fuhlen-**

brock - Vorsitz Gabi Müller-Pozorski, tagsüber in der Kita „Sonne, Mond & Sterne“, Tel. 571 22; **Ortsverein im Seniorenzentrum Herderstraße 8; Ortsverein Grafenwald** - Vorsitz Willi Kaminski, Termine im AWO-Stadtbüro Gladbecker Straße 22, Telefon 0 20 41/ 709 49-22; **Ortsverein Stadtmitte/Altstadt** – Vorsitz Hans-Adolf Brockmann, AWO Treff am Trapez, Gladbecker Straße 22 (Rückseite), Tel. 709 49-30; **Ortsverein Welheim** - Vorsitz Erika Rajewski, Telefon 438 27, Ortsverein trifft sich in der Aula Welheim, Welheimer Straße 64.



Mit Mut in die Zukunft

Traditionelle Barbarafeier des Bergbaus erstmals in Gladbeck



Erstmals fand die traditionelle Barbarafeier des Bergwerks Prosper-Haniel nicht in Bottrop, sondern in der Gladbecker Maschinenhalle statt. 620 Gäste verfolgten Festreden und musikalisches Programm.

Traditionell stimmte die Bergkapelle Prosper-Haniel in die Veranstaltung ein, bevor Bergwerksdirektor Jürgen Kroker (Fo) und Betriebsratsvorsitzender und SPD-Ratscherr Mirko Skela (Fo) die Mitarbeiter und ihre Familien, aber auch Vertreter der Stadt, Kirche und Politik begrüßten.

„Wir haben hier einen sehr schönen Ort gefunden, zumal es sich um ein ehemaliges Zechengelände handelt“, stellte Kroker fest. Auch heute sei der Arbeitsalltag der Bergleute nicht frei von Gefahren. Deshalb gelte die heilige Barbara nach wie vor als Schutzpatronin der hart arbeitenden Männer. Mit dem Anfahren sind die Bergleute aufeinander angewiesen. Umso stolzer sei man, sagte Mirko Skela, dass die Arbeit unter Tage in den letzten Jahren so sicher abgelaufen und die Ergebnisse der aktuellen Mitarbeiterbefragung so positiv verlaufen seien.

Der Bergwerksdirektor erinnerte an die Vergangenheit: „Wir blicken inzwischen auf 160 Jahre Bergbau in Bottrop zurück, die nicht nur prägend für den Bergbau selbst, sondern auch für die Stadt gewesen sind. Diese Erfolgsgeschichte möchten wir heute feiern und allen Mitarbeitern für die jahrelange Zusammenarbeit danken.“ Den Veränderungen in den Jahren 2017 und 18 müsse man sich stellen und sie als gemeinsame Herausforderung verstehen.

Dass sich an der Verbundenheit Bottrops zum Bergbau auch nach dessen Aus im Jahr 2018 nichts ändern wird, betonte Oberbürgermeister Bernd Tischler: „Brauchtum und Tradition werden in Bottrop gepflegt, das bedeutet jedoch nicht, Asche zu verwahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten.“ Die Kohle sei das „schwarze Gold des Reviers“ über Jahrzehnte gewesen. Nun sei das Ziel, dass das Jahr 2018 keinen Bruch in die Stadtgesellschaft bringe. „Seit Jahren sind wir auf einem guten Weg, dies zu verhindern“, so Tischler und nannte Innovation City als Beispiel. „Dies ist eine Bottroper Marke, die inzwischen auf Städte im In- und Ausland transferiert wird.“

Festredner und auch der Jugendchor „Pro Prosper“ sowie die Dortmunder Philharmoniker umrahmten die Feier. Propst

Paul Neumann von St. Cyriakus erinnerte daran, dass sich viele Legenden um die Heilige Barbara ranken. Es gebe den Brauch, am Barbaratag Kirschzweige zu schneiden. Der Propst: „Sie sind ein Zeichen des Lebens gegen alle Todesschatten und ein Zeichen der Hoffnung. Wenn Wärme an die Knospen kommt, so erblühen die totgeblaubten Zweige, machen e n t - t ä u s c h e n Mut und schenken Kraft.“



Beratung auf Eigener Markt

NachbarschaftsWerk

Großes Interesse zeigen die Bottroper Hauseigentümer, die sich im Rahmen des Projekts „NachbarschaftsWerk Rheinbabben – gemeinsam Stadtbild und Klima schützen“ informieren lassen. Aus diesem Grund erweitert Innovation City Öffnungszeiten des Beratungscontainers auf dem Eigener Markt. Künftig ist dieser mittwochs von 17 bis 20 Uhr, freitags von 9 bis 13 Uhr sowie samstags von 11 bis 13 Uhr besetzt. Im Projekt „NachbarschaftsWerk“ erhalten Eigentümer, die ihr Gebäude nach städtebaulichen und energetischen Gesichtspunkte modernisieren und sich zudem mit ihren Nachbarn an eine gemeinsame Heizungsanlage anschließen, eine Förderung von 60 Prozent. Die Stadt unterstützt die Eigentümer über den gesamten Prozess. Die Eigentümer werden angeschrieben und allgemein über die Eignung ihres Gebäudes und das Projekt informiert.



Fernwärme beflügelt!

Jetzt durchstarten mit kuscheliger Wohlfühlwärme ohne zusätzliche Sanierungskosten¹: mit Fernwärme von STEAG – ganz bequem, sicher & gut fürs Klima!

Informieren Sie sich: klimakavaliere.de

¹ Seit dem 26.09.2015 dürfen laut EU-Richtlinie defekte Niedertemperaturkessel nicht mehr ersetzt werden. Die alternative Brennwerttechnik erfordert jedoch eine aufwendige Kaminanierung mittels eines Kunststoffrohrs. Die Umstellung auf Fernwärme hingegen ist günstiger, komfortabler und zudem auch umweltschonender.

Wir IN BERLIN



Direkter Draht zu Michael Gerdes

Berichte auf Homepage und Facebook

Michael Gerdes macht darauf aufmerksam, dass er auf seiner Homepage und auf Facebook tagesaktuell von seiner Arbeit als SPD-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Bottrop, Gladbeck und Dorsten berichtet. Damit möchte er allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, immer auf dem Laufenden zu sein und sich einzumischen.

Auf seiner Facebook-Seite erfahren Bürger/innen, welche Entscheidungen aktuell im Bundestag anstehen und wie ihr Bundestagsabgeordneter dazu steht. Darüber hinaus ist dort nachzulesen, wo Michael Gerdes im Wahlkreis unterwegs ist – zum Beispiel wenn er sich mit den örtlichen Wohlfahrtsverbänden trifft, um über das Bundesteilhabegesetz zu diskutieren, wenn er bei einem Tages-Praktikum in einer Altenpflegeeinrichtung die Arbeit der Pflegekräfte kennenlernt, oder wenn er vor Ort eine Bürgergesprächsstunde anbietet.

„Besonders wichtig ist es mir, mich direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern auszutauschen und zuzuhören, was sie bewegt“, betont Michael Gerdes. „Das mache ich persönlich, bei vielen verschiedenen Veranstaltungen im Wahlkreis, und das mache ich in den Sozialen Medien.“

Auf Facebook haben Bottrop-erinnen und Bottroper die Möglichkeit, aktuelle Beiträge von Michael Gerdes zu kommentieren, Fragen zu stellen oder Anregungen und Ideen zu äußern. Daneben können sie sich natürlich auch weiterhin telefonisch, per Post oder per E-Mail an das Büro ihres Bundestagsabgeordneten wenden.

Facebook:
www.facebook.com/michaelgerdesmdb

Homepage:
www.michaelgerdes-mdb.de

Telefon: 02041-186421.



Die SPD-Bundestagsfraktion hat Anfang Dezember im Berliner Reichstag mit rund 300 Betriebs- und Personalräten aus ganz Deutschland über die Zukunft der Rente diskutiert. Die Konferenz fand wenige Tage nach Vorstellung des Gesamtkonzeptes zur Alterssicherung von Bundessozialministerin Andrea Nahles statt. Auf Einladung des heimischen Abgeordneten Michael Gerdes nahm auch Walter Trilling an der Diskussionsveranstaltung teil. Er ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop.



Am Nikolaustag besuchte unser Bundestagsabgeordneter Michael Gerdes die Kita Rappelkiste. Im Gepäck hatte er Schokoladen-Nikoläuse für die Kinder der Kita- und Hort-Gruppe. Im Sommer war Michael Gerdes schon einmal bei der Kita zu Gast. Damals absolvierte er einen Praxistag, um die Arbeit der örtlichen Erzieherinnen und Erzieher kennenzulernen. Die Kita liegt am Fuße des Tetraeders, zwischen den Bottroper Stadtteilen Batenbrock und Boy. Sie ist Teil des Familienzentrums Rappelkiste, zu dem auch das Jugendcafé Borsigweg gehört. Die Einrichtungen werden von der Arbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Bottrop e. V. (AGSB Bottrop) betrieben, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Familien der Stadtteile eine feste Anlaufstelle zu bieten. Leiter Markus Bendler freute sich mit seinen Kindern.

Gesetzliche Rente stärken

Michael Gerdes: Das will die SPD noch 2017 umsetzen

2017 tritt der letzte Bundeshaushalt der Großen Koalition in Kraft. Zentrale Vorhaben des Koalitionsvertrages sind bereits umgesetzt – im Dezember folgte noch eines der Großprojekte: Das Bundesteilhabegesetz ist nun endgültig beschlossen.

Hiermit wird es Menschen mit Behinderungen hoffentlich möglich sein, ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben zu führen – so wie alle anderen auch. Das ist der Grundgedanke von Inklusion. MdB Michael Gerdes wirft einen Blick voraus: „Wir wollen im nächsten Jahr noch mehr Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Kommunen umsetzen. Das sind wichtige Erfolge, für die sich die SPD-Fraktion stark gemacht hat. Ausgangspunkt war das von Vizekanzler Sigmar Gabriel angestoßene Solidarprojekt. Auch die innere Sicherheit spielt eine Rolle: Mit einem zweiten Sicherheitspaket gibt es bis 2020 zusätzliche 4300 neue Stellen und rund 880 Millionen Euro an Personal- und Sachmitteln im Sicherheitsbereich. Und es wird noch einmal massiv in die Bekämpfung von Fluchtursachen und die humanitäre Hilfe investiert. Außerdem werden die Mittel für die Extremismusprävention sowie das Programm „Demokratie jetzt“ ver-

doppelt. Zum Solidarprojekt gehören übrigens auch 5 Milliarden Euro mehr für sozialen Wohnungsbau, soziale Integration, Familien und Langzeitarbeitslose.

Unser Abgeordneter berichtet weiter im Gespräch mit „WIR“: „Sich nach einem langen Arbeitsleben auf eine gute Altersversorgung verlassen zu können – das ist ein Kernversprechen unseres Sozialstaates. Ich unterstütze daher das von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles vorgeschlagene Ge-

samtkonzept für eine zukunfts-feste Alterssicherung. Mit einer doppelten Haltelinie bei Rentenniveau und Beitragssatz wahren wir die notwendige Balance, indem wir ein würdiges Leben im Alter sichern und gleichzeitig die junge Generation nicht überfordern. Die Beitragszahler allein können die Folgen des demografischen Wandels nicht schultern. Dies ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein so genannter Demografieausschuss aus Bundes-

mitteln soll daher ab 2030 für eine gerechtere Finanzierung der Lasten sorgen. Wir müssen alle Potenziale ausschöpfen, um die umlagefinanzierte gesetzliche Rente zu stärken. Dafür braucht es neben einer besseren Nachqualifizierung von Erwerbslosen mehr Investitionen in Bildung und Kinderbetreuung, mehr Chancen für Frauen auf dem Arbeitsmarkt und auch die gesteuerte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland.“



50 Bürgerinnen und Bürger aus dem heimischen Wahlkreis machten im Dezember eine viertägige Reise nach Berlin. Sie wurden von Michael Gerdes begrüßt. Auf dem Programm stand neben Politik und Geschichte auch ein Spaziergang über den Spandauer Weihnachtsmarkt.



BOSCH
Car Service

BAYTEMÜR eröffnet
BOSCH Car Service
Markenwerkstatt!

BOSCH kommt nach Bottrop!
Neueröffnung am 2. Januar 2017

Direkt neben dem Gebrauchtwagen Center Bottrop
Prosperstraße 64 · 46236 Bottrop



Wir BERICHTEN

Jusos wollen Wahlrecht mit 16

Nils Beyer: Den Populismus stoppen

Die Bottroper Jusos fordern eine Herabsetzung des Wahlalters auf Landesebene. Die jungen Sozialdemokraten halten das für einen sinnvollen Ansatz, Jugend für Politik zu mobilisieren und dem grassierenden Populismus Einhalt zu gebieten.

Juso-Vorsitzender Nils Beyer (Fo): „Die Mitbestimmung von Jugendlichen muss endlich auf die politische Agenda gebracht werden. Häufig werden mangelndes Interesse der Jugend oder jugendliche Unreife als Argumente genutzt, um Gesetzesänderungen zu verzögern. Gerade von Seiten der CDU werden die Pläne für die Herabsetzung des Wahlalters in NRW blockiert.“ Die SPD müsse wieder die Stimme der Jugend sein und den Anspruch erheben, dass Jugendliche in politische Entscheidungen eingebunden werden und sie sich selber einbringen können. Nils Beyer: „Das Wahlrecht ab 16 auf Landesebene ist nur eine logische Konsequenz dessen.“

Von vielen Seiten, ob von Lehrern, Eltern oder den Medien, wird kritisiert, dass die heutige Jugend unpolitisch sei. Nils Beyer: „Die heutige Jugend ist nicht unpolitisch, häufig sind die geführten Diskussionen einfach zu weit von den jun-

gen Menschen entfernt. Zudem gibt es keine ausreichenden Möglichkeiten, sich direkt in den politischen Meinungsbildungsprozess einzubringen.“

Erfahrungen auf kommunaler Ebene geben den Jusos Recht. Jugendräte in Gelsenkirchen, Gladbeck oder Oberhausen sind echte Erfolgsprojekte. (Lesen Sie den Artikel auf Seite 2!): Die Wahlbeteiligung an den Schulen ist hoch, auch die Ergebnisse der Jugendlichen können sich sehen lassen. Positiver Nebeneffekt ist, dass sich Mitglieder des Jugendrates anschließend in den Parteien engagieren. Nils Beyer: „Nur so haben die Trumps und Petrys dieser Welt keine Chance.“



Mit Hannelore an der Spitze

SPD für Mai gerüstet – Martin Schulz Nummer 1 bei Bundestagswahl?

Die NRWSPD freut sich, dass Martin Schulz seine enorme Erfahrung und große politische Leidenschaft nun noch stärker in die Bundespolitik einbringen wird. Mit seiner starken Stimme für eine sozial gerechte Gesellschaft in einem vereinten Europa geht die NRWSPD mit großer Zuversicht in die Bundestagswahl.

Unsere Landesvorsitzende Hannelore Kraft, und die Vorsitzenden der Regionen der NRWSPD, Norbert Römer (Westliches Westfalen), Britta Altenkamp (Niederrhein), Stefan Schwartz (Ostwestfalen-Lippe) und Sebastian Hartmann (Mittelrhein) haben vorgeschlagen, Martin Schulz als Spitzenkandidat auf Platz Eins der Landesliste für die kommende Bundestagswahl zu wählen.

Auch für die Landtagswahl im Mai 2017 hat die SPD Vorsorge für ein starkes Team getroffen. Bei einer Klausurtagung hat sich der Landesvorstand personell und inhaltlich klar positioniert. Landesvorsitzende Hannelore Kraft wurde einstimmig



als Spitzenkandidatin für den ersten Listenplatz zur nordrhein-westfälischen Landtagswahl im Mai 2017 vorgeschlagen. Die Wahl der Landesliste und Beschluss des Wahlpro-

gramms sind auf den 18. Februar 2017 terminiert.

Zudem wurde das Präsidium der NRWSPD neu gewählt. Neben der Landesvorsitzenden, den vier Stellvertretern, dem Generalsekretär sowie dem Schatzmeister gehören dem Gremium nun Hans-Willi Körffes, Apostolos Tsalastras, Gisela Walsken, Oliver Kaczmarek, Sonja Jürgens, Birgit Sippel, Stefan Kämmerling und Dörte Schall an.

Unsere Partei kann landesweit im Wahlkampf auf sehr viele Kandidatinnen und Kandidaten setzen, die sich bereits 2012 erfolgreich um das Mandat beworben hatten. Etwa 60 Prozent

unserer designierten Bewerberinnen und Bewerber für die Wahlen im kommenden Mai sind bereits heute Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag und gestalten Nordrhein-Westfalen stark, gerecht und gemeinsam.

Obwohl viele Kandidatinnen und Kandidaten bereits gegenwärtig im Landtag sind, kann sich die SPD über zahlreiche junge Kandidatinnen und Kandidaten freuen. Und mit 50 Kandidatinnen wurde auch die aktive Rolle der Frauen erheblich erweitert. Generalsekretär Andre Stinka: „Die Beispiele zeigen: Die SPD geht mit Kompetenz, neuen Ideen und einem ausgewogenen personellen Mix in die Landtagswahl. Wir sind gut aufgestellt.“



Telefon, Internet & Fernsehen

- ISDN / DSL
- Glasfaser
- Mobilfunk
- Kabel-Fernsehen
- Hotspot

Vernetzung & Sicherheit

- Ethernet-MAN
- Festverbindungen
- Internet-Festverbindungen
- VPN-Systemlösungen
- Medizinische Netzwerke
- Firewall

TK-Systeme & Datenlösungen

- Telefonanlagen
- IP-Centrex
- Serverhousing
- Virtualisierung
- Hosting
- Storage
- Datennetzwerke

Web & Service

- Webdesign
- Webhosting
- Datenbank-Anwendungen
- App-Entwicklungen
- IT-Consulting
- IT-Schulungen

Communication Center

- Telefonischer Kundenservice
- E-Mail- / Fax- / Onlinedienste
- Backoffice-Management
- Branchenlösungen



www.gelsen-net.de

OSTERMANN CENTRUM BOTTROP

Besuchen Sie uns auch online: ostermann.de



DEUTSCHLANDS VIELSEITIGES EINRICHTUNGS-CENTRUM!
IMMER EINE IDEE VORAUSS - 5 WOHN-SPEZIALISTEN IN EINEM CENTRUM!

<p>EINRICHTUNGSHAUS OSTERMANN</p> <p>DAS FULL-SERVICE EINRICHTUNGS-CENTRUM. Hier finden Sie für jedes Geschmack und für jedes Budget die optimalen Möbel. Überzeugen Sie sich selbst!</p>	<p>TRENDS</p> <p>Alles sofort für Dein Zuhause</p> <p>SOFORT WOHNEN. Das Ideazentrum, jung, cool, stylish, retro oder witzig. Wohnweisende Einrichtungsideen gleich zum Mitnehmen.</p>	<p>LOFT</p> <p>Design zum In-Preis!</p> <p>RÄUME NEU ERLEBEN. LOFT bietet Design-Möbel für alle, die sich so einrichten wollen, wie es ihrem eigenen Lebensstil entspricht.</p>	<p>Baby TRENDS</p> <p>Alles sofort fürs Kind</p> <p>ALLES SOFORT FÜRS KIND. Der Mega-Fachmarkt für unsere jüngsten Kunden. Das komplette Babysortiment von Autositz bis Kuscheltier.</p>	<p>KÜCHEN-FACHMARKT</p> <p>KÜCHEN CENTRUM</p> <p>1 CENTRUM, 4 WELTEN UND 1000 ALTERNATIVEN! Alles unter einem Dach! Die ganze Welt der Küchen – präsentiert in 4 einzigartigen Fachbereichen.</p>
--	---	--	---	---

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 20.00 Uhr • Das Restaurant ist bereits ab 9.00 Uhr für Sie geöffnet!
OSTERMANN CENTRUM BOTTROP
Gewerbepark Bottrop Boy/Welheim an der B224 zwischen A2 u. A42, Ruhrstr. 1
Telefon 0 20 41 - 4 74 20
Einrichtungshaar Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Frei-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

Über 75.000 Artikel auf ostermann.de im Online-Shop // Die großen Einrichtungszentren in NRW und auf ostermann.de
OSTERMANN

Wir BERICHTEN

SPD Kirchhellen: Mittel blockiert

Bezirksfraktion über Ablehnung enttäuscht

Die SPD-Bezirksfraktion in der Bezirksvertretung Kirchhellen ist enttäuscht. Ihre Anträge auf Bereitstellung von bezirklichen Mitteln zur Verbesserung der Situation der Spielplätze und der Straßengräben in Kirchhellen wurde von der Bezirksvertretung insbesondere mit den Stimmen der CDU zumindest zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt. Fraktionsvorsitzender Willi Stratmann (Fo): „Es wird immer wieder von allen politischen Parteien betont, wie wichtig die Förderung von Kindern sei. Wird es aber wie hier konkret, schiebt man notwendige Entscheidungen nicht selten auf die lange Bank. Betroffen werden vor allen Dingen die Kinder, die sich vielfach nur auf Spielplätzen richtig austoben können.“ Ebenfalls wäre jetzt der richtige Zeitpunkt für die Mittelstellung für die Instandsetzung der Straßengräben

gewesen. Die Straßengräben, von denen es in Kirchhellen besonders viele gibt, haben eine große Aufgabe bei großen Regenereignissen. Starkregenereignisse wie wir sie besonders im Jahre 2016 hatten, werden wahrscheinlich nach den Prognosen in Zukunft mehr als früher auftreten. Keine umfassende Vorsorge zu betreiben, kann wohl als fahrlässig bezeichnet werden. Wenn dann so ein Starkregenereignis eintritt, wird zu Recht nach sofortiger Hilfe gerufen, die aber leider nicht immer gleich im nötigen Umfang erfolgen kann. Sich dann aufzuregen, bringt nicht weiter. Eine besonnene Planung kann eine Menge abbildern.“



Um die bezirklichen Mittel sinnvoll einzusetzen, hat die SPD-Bezirksfraktion Bottrop-Mitte erneut ihren Bezirk bereist. Insgesamt liegen Vorschläge der Stadtverwaltung in Höhe von 268.800 Euro vor. Dem stehen allerdings nur 133.000 Euro an Haushaltsmitteln gegenüber. Die Mittel der Bezirksvertretung Mitte werden auch 2017 wieder schwerpunktmäßig in die Renovierung der Grundschulen fließen. Zwei Beispiele: Die Grundschule Ludgerus, die einen Sonnenschutz an den Fenstern erhält, sowie die Grundschule Richard-Wagner im Kalten Eigen. Sie erhält eine Dachsanierung am Laubengang, Bodenrenovierungen und einen Sonnenschutz im OGS-Bereich. Zusätzlich unterstützt die SPD Fraktion die Straßenunterhaltung, das Programm Flower Your Place des Fachbereichs Umwelt und Grün. Bezirksbürgermeister Klaus Kalthoff: „Trotz der knappen Mittel können so, nach direkter Betrachtung, die wichtigsten Projekte realisiert werden.“

Ran rücken an die neue Emscher

Minister Groschek: Visionen für das Emscher-Land werden wahr

Die Emschergenossenschaft hat auf ihrer jährlichen Versammlung angekündigt, dass die Beitragssteigerungen in den kommenden Jahren kontinuierlich von durchschnittlich fünf auf zwei Prozent im Jahr 2027 sinken sollen.

Damit hält die Emschergenossenschaft ihr Versprechen, dass der Emscher-Umbau bezahlbar bleibt. Gemeinsam mit dem nordrhein-westfälischen Städtebauministerium, vertreten durch Minister Michael Groschek, sowie den Emscher-Anrainern hat die Emschergenossenschaft in Oberhausen eine neue Kooperationsvereinbarung unterzeichnet (Fo). Bis 2020 sollen begleitend zum Emscher-Umbau mehr als 180 städtebauliche Projekte die Lebensqualität für die Bevölkerung in den emschernahen Stadtteilen verbessern. Investiert werden soll ein aus Bundes- und Landesmitteln finanzierter dreistelliger Millionenbetrag. Das Ziel: In der Schlussphase des Emscher-Umbaus will die Region im Jahr 2020 ihren Wandel in all seinen Facetten präsentieren und feiern.

Der Emscher-Umbau befindet sich auf seiner Schlussgeraden. Das Hauptziel dieses beispiellosen Generationenprojekts – eine

vom Abwasser befreite Emscher – wird voraussichtlich Ende 2020 erreicht werden. In einem Zeitraum von dann drei Jahrzehnten wird die Emschergenossenschaft nach derzeitigem Kenntnisstand prognostizierte 5,266 Milliarden Euro in die Aufwertung der Emscherlandschaft investiert und eine moderne abwassertechnische Infrastruktur geschaffen haben. „Die neue Emscher ist die Grundlage für das Aufleben der Region in ökologischer, städtebaulicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Diese neue Vision für das Emscherland und den Mitmach-Fluss wollen auch wir als Landesregierung nun gemeinsam mit den Emscher-Anrainern und der Emschergenossenschaft angehen und für die nächsten Generationen

entwickeln und umsetzen“, sagt Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Die bereits bis heute erzielten Ergebnisse im Rahmen des Emscher-Umbaus standen bei der Genossenschaftsversammlung in Oberhausen im Fokus des Jahresberichts. Aktuell hat die Emschergenossenschaft bereits rund 330 von zirka 420 Kilometern an neuen unterirdischen Abwasserkanälen fertig gestellt sowie 122 von 350 Kilometern an Gewässerlandschaften bereits ökologisch umgestaltet. Zum Emscher-System in Bottrop zählen neben der Emscher selbst die bereits umgestalteten Gewässer Kirchschemmsbach und Vorthbach sowie die sich aktuell im Umbau befindende Boye. Der rund 3,5 Kilometer lange Abwasserkanal Emscher auf Bottroper Gebiet liegt bereits komplett, aktuell arbeitet die Emschergenossenschaft an einem weiteren Bauabschnitt, der von Bottrop-Süd aus bis nach Oberhausen-Holteln reicht.

entwickeln und umsetzen“, sagt Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Über 700 Mio investiert
In Bottrop plant die Emschergenossenschaft im Rahmen des Emscher-Umbaus Investitionen in Höhe von insgesamt 716 Millionen Euro. Davon wurden bislang rund 617 Millionen Euro eingebracht. Allein in den Bau der Großkläranlage in der Welheimer Mark in den 1990ern sowie in die Modernisierung der Anlage hat die Emschergenossenschaft bislang 327 Millionen Euro investiert. Von insgesamt 27 Kilometern an neuen Abwasserkanälen in Bottrop wurden bereits 26 Kilometer fertig gestellt, von insgesamt 19 Kilometern an Gewässerläufen wurden bereits in Bottrop 10 Kilometer renaturiert.

Neue Radwege
Zu Beginn des Emscher-Umbaus noch gar nicht mit eingeplant, mittlerweile jedoch ein erheblicher Mehrwert-Faktor: der Bau neuer Radwegeverbindungen zur besseren Erlebarkeit des neuen Emscherlandes. In Bottrop sind im Rahmen des Emscher-Umbaus bis heute rund 12 Kilometer an neuen Wegen entstanden.



Wir TRAUERN

Bernhardine Lützenburg ist gestorben

Bottroper Künstlerin wurde 67 Jahre alt

Die bekannte Bottroper Künstlerin Bernhardine Lützenburg (Fo) ist tot. Sie verstarb am 12. Oktober nach einem kurzen Aufenthalt im Hospiz. Bernhardine Lützenburg wurde 67 Jahre alt und war Kulturpreisträgerin der Stadt Bottrop im Jahr 2011. Neben den Angehörigen trauern viele Aktive im Kulturleben der Stadt um eine engagierte Bürgerin im gesellschaftlichen Leben der Stadt Bottrop. Noch am 30. September 2016 hatte sie mit anderen Bottroper Autoren eine Neuerscheinung eines Buches mit dem Titel



„Bottroper Klümpkes“ vorgestellt. Bernhardine Lützenburg war seit mehr als 30 Jahren Mitglied der Kunstgemeinschaft Bottrop 1969, deren Vorsitz sie im Jahr 1992 übernommen hatte. Ein großes künstlerisches Interesse zeichnete sie aus, insbesondere das Zeichnen und die Malerei begeisterten sie seit ihrer Jugendzeit. Bernhardine Lützenburg ließ sich bei dem Bottroper Künstler Heinz Voss in Privatkursen im Zeichnen mit Bleistift, Kohle und Kreide schulen. Später kamen Bildhauerei und Keramikstudien bei Johannes Fishedick, Rudi Stahl und Wolfgang Liesen hinzu. In der Malerei arbeitete sie unter anderem mit Reinhard Wiczorek und Manfred Lux zusammen.



Lächeln ist einfach.



www.sparkasse-bottrop.de/privatkredit

Wenn der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Ihren Vertrag schließen Sie mit S-Kreditpartner GmbH, einem spezialisierten Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Bottrop

Wir BERICHTEN

AsF feierte ihr 40-jähriges

Ungewöhnliche Fete im Filmforum

1976 gründeten die Frauen der Bottroper SPD die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. Kurz gesagt AsF. Diese 40 Jahre aktiver politischer Arbeit waren für die SPD und die AsF ein guter Grund, das Erreichte zu feiern. Bei der Gründung nannte die Arbeitsgemeinschaft das Ziel, Frauen und ihre Rechte in die Gesellschaft zu integrieren.

Erste Vorsitzende der AsF in Bottrop war Hilde Eising. Ihr folgten an der Spitze der Arbeitsgemeinschaft: Renate Palberg, Jutta Pflingsten, Elke Heydecke, Sandra Behrendt und Petra Kamyczek.

All diese Frauen haben voller Elan mit ihren Vorständen an der Weiterentwicklung der ASF gearbeitet. Ein großer Dank geht an sie und an die vielen Frauen,



Jubiläumsfeier im Kino – mal was anderes. Die AsF macht es.

Dazu stellten sich als allererstes die Aufgaben, Frauen mit der Politik und den Zielen der SPD als Partei vertraut zu machen und durch mehr Information auch zur Änderung des gesellschaftlichen Bewusstseins der Frauen beizutragen.

Drei der wichtigsten Themenkomplexe waren damals die Gleichstellung der Frauen bei Funktionen und Mandaten, die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und gesellschaftlicher Teilhabe sowie die Schaffung einer familien-, frauen- und kinderfreundlichen Umwelt. All dies hat sich in den Jahren nicht grundlegend geändert. Die Ziele sind ist nach wie vor aktuell.

die in diesen 40 Jahren an dem Erscheinungsbild der Bottroper AsF mitgewirkt haben. Vor allem gilt der Dank auch dem amtierenden AsF-Vorstand.

Anlässlich des 40-jährigen lud die AsF zur Vorführung des Films „Suffragette“ ins Filmforum ein. Ziel war es, von der Hektik des Weihnachtsstresses Pause zu machen und bei Popcorn und Getränken ganz entspannt diesen Film anschauen, der die ersten Kämpfe der Frauen für das Frauenwahlrecht und die Gleichstellung bereits Anfang des 19. Jahrhunderts zeigte.

Wer dabei war, kann bestätigen: Es war eine gelungene Jubiläumsveranstaltung.



Barbara Jوسفeld und Letife Timar stehen im Stadtteilhabe-Büro für alle Auskünfte bereit.

Batenbrock – Du bist gefragt

Stadtteilhabe-Büro an der Horster Straße 228

Als bei den Haushaltsberatungen 2015/16 die SPD im Sozialausschuss vorschlug, statt der Fortschreibung des Sozialberichtes eine Sozialraumanalyse in einem Stadtteil, der besonders geprägt ist durch Familien mit einem hohen Migrationshintergrund und Hartz IV-Erfahrung durchzuführen (Stichwort „Stadtteilkonferenzen“), konnten man nicht ahnen, dass es ein halbes Jahr später ein Förderprogramm des Landes mit genau dieser Zielrichtung geben würde. Nachdem im Sozialausschuss eine große Mehrheit für diesen

Vorschlag gefunden wurde, konnte Anfang des Jahres zügig die Förderanträge gestellt werden. Und tatsächlich bekam Bottrop den Zuschlag für ein Projekt der Landesregierung: „NRW hält zusammen...für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“.

Ausglickt wurde der Ortsteil Batenbrock, in dem für viele Menschen eine Teilhabe an Bildung, Gesundheit, Kultur und Demokratie nicht selbstverständlich ist. Am 1. Oktober 2016 nahm das Stadtteilhabe-Büro in Batenbrock an der Horster Straße 228 seine Arbeit auf. Träger ist die AGSB.

Mit Barbara Jوسفeld und Letife Timar nehmen zwei engagierte Mitarbeiterinnen diese Aufgabe wahr. Ihr Ziel formulieren sie so: „Mit dem Projekt „Batenbrock – Du bist gefragt“ wollen wir bestehende Angebote vernetzen und bekanntmachen. Eine Übersicht soll den Bürgerinnen und Bürger im Ortsteil die Möglichkeit geben, zu erkennen, was fehlt und wo weitere Unterstützung notwendig ist.“

SPD-Ratsfrau Renate Palberg: „Die SPD wünscht dem Team viel Erfolg und wird die Arbeit gerne konstruktiv begleiten.“



In der Turnhalle der Dependance der August-Everding-Realschule in Fuhlenbrock fand Anfang Oktober das alljährliche Sitzball-Turnier der VSG Bottrop statt. Auf Einladung des Vereins war der SPD-Fraktionsvorsitzende, Thomas Göddertz, vor Ort und konnte sich über den sportlichen Ehrgeiz der teilnehmenden Mannschaften aus Rhede, Rees, Oberhausen sowie Bottrop überzeugen. Interessiert zeigte er sich an diesem Mannschaftssport, der bei diesem Turnier nur von Behinderten ausgeübt wurde. Leider wurde die Bottroper Mannschaft ihrem Ruf als Gastgeber gerecht und überließ den anderen Mannschaften höflich den Sieg.

Anzeige

DEVK belohnt ehrenamtliches Engagement

Wer sich selbstlos für andere einsetzt, verdient Lob und großen Respekt. Die DEVK honoriert die Arbeit für den guten Zweck mit günstigem Versicherungsschutz für alle Inhaber der Ehrenamtskarte.

Mehr als 13 Millionen Menschen arbeiten laut Statista GmbH aktuell in Deutschland regelmäßig für andere, um unsere Gesellschaft lebens- und liebenswerter zu machen. Im Jahr 2015 engagierten sich der Umfrage zufolge 13,44 Millionen Menschen ab 14 Jahren ehrenamtlich bzw. unentgeltlich in einer Bürgerinitiative, einem Sportverein, einer sozialen Organisation oder Ähnlichem. Die meisten freiwilligen Helfer setzen sich für die Bereiche Kinder und Jugendliche ein, für lokale Initiativen und in der Kirche.

Danke für die unersetzliche Arbeit!

Das verdient Anerkennung. Die DEVK belohnt dieses Engagement: Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten einen Sondertarif in der Kfz-, Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat-, Unfall- und Wohngebäudeversicherung. Die Beiträge sind bis zu 15 Prozent günstiger als die normalen Tarife der DEVK. Wer z. B. eine Familien-Haftpflicht-, eine Verkehrsrechtsschutz- und eine Unfallversicherung bei der DEVK abschließt, spart mit der Ehrenamtskarte pro Jahr rund 33 Euro. Diese Vergünstigungen bekommen auch aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks.

Um die Ehrenamtskarte zu beantragen, wenden Sie sich bitte an Ihre Kommune. Dort erhalten Sie auch ausführliche Informationen zu weiteren Vorteilen der Ehrenamtskarte wie Vergünstigungen beim Besuch von Museen, Schwimmbädern, Sportstätten und attraktive Sonderkonditionen bei zahlreichen Partnerunternehmen.

Vorteile mit Ehrenamtskarte: www.devk.de/ehrenamtskarte

Hausbesuche
24-Stundendienst
Tel. 0 20 41 - 37 90 80
gebührenfrei
0800 - 66 342 33

Widervoll bestatten zu Festpreisen!

Wir bieten Ihnen Komplettpreise, z.B. **anonyme Feuerbestattung ab 1.099,00 €** inklusive Friedhofsgebühren, Einäscherungsgebühren, amtsärztliche Leichenschau sowie unsere Leistungen wie folgt:

- Massiver Vollholzsarg
- Deckengarnitur
- Sterbewäsche
- Überführung von Bottrop zum Krematorium während unserer Dienstzeiten
- Einbettung und Einkleidung
- Erledigung aller für die Beisetzung erforderlichen Formalitäten
- Urnenträger
- komplette anonyme Urnenbeisetzung

Weitere Angebote und Informationen: www.Omega-Best.de
Omega by Bestattungen Fischer GmbH, Gladbecker Str. 276, 46240 Bottrop

Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.

Roswitha Bloch



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche und zufriedene Weihnachtsfeiertage, ein besonders gutes sowie **gesundes neues Jahr 2017.**

Deutsches Rotes Kreuz in Bottrop und Kirchhellen

Mit besten Wünschen

www.kv-bottrop.drk.de

Wir BERICHTEN

Brexit vernebelte wahres Europa

MdE Gabriele Preuß: Stärker bekennen

Mit dem Referendum über den Austritt aus der EU vom 23. Juni hat sich eine knappe Mehrheit der britischen Wählerinnen und Wähler dafür entschieden Europa den Rücken zu kehren. Gabriele Preuß, unsere Europaabgeordnete in Straßburg: „Wir werden die Folgen dieses nationalen Alleingangs in den verbliebenen Mitgliedsländern spüren – aber auch Großbritannien wird durch dieses Votum nichts gewinnen. Es fällt schwer, Verständnis für die knappe Mehrheit aufzubringen: Für jeden Außenstehenden ist doch klar, dass Großbritannien historisch, kulturell und wirtschaftlich zu Europa gehört.“ Diese Selbstverständlichkeit haben die britischen Konservativen um David Cameron mit ihrer dauernden Stimmungsmache gegen europäische Institutionen so lange vernebelt, bis sie für die Wählerinnen und Wähler nicht mehr wahrnehmbar war. Gabriele Preuß: „Es muss jetzt darum gehen, den britischen Austritt, der knapper, demokratisch legitimer Mehrheitswille ist, nun in einem fairen, geordneten und zügigen Verfahren abzuwickeln. Dabei darf es keine Zugeständnisse mehr geben, um Großbritannien vielleicht doch noch in der EU zu halten.“ David Cameron, der aus

dem sogenannten Brexit ein politisches Pokerspiel gemacht hat, hat sich verzoxt. Großbritannien steht vor dem Scherbenhaufen eines vergifteten Wahlkampfes. Unsere Europaabgeordnete: „Nicht vergessen dürfen wir die pro-europäischen Kräfte in Großbritannien. Möglicherweise steht nun auch das Vereinigte Königreich vor der Spaltung. In diesem Fall müssen wir offen sein für eine Rückkehr von Schottland und Nordirland in die Europäische Union.“ Vor allem dürfe man aber die EU als Ganzes nicht aus dem Blick verlieren, meint die SPD-Abgeordnete. Das britische Votum zeige auch deutlich eine Unzufriedenheit mit der Wahrnehmbarkeit der EU im Lebensalltag der Menschen. Gabriele Preuß: „Die europäische Politik muss sich stärker dazu bekennen, Vorkämpferin für die Rechte und Interessen der europäischen Bevölkerung zu sein.“



Zu einem stimmungsvollen Familienfest wurde auch dieses Mal die traditionelle Jubilarehrung des SPD-Unterbezirks in der Lohnhalle Arenberg-Fortsetzung. Der Unterbezirksvorsitzende MdB Michael Gerdes und OB Bernd Tischler zeichneten dabei eine Reihe von Jubilaren aus, die seit 50 Jahren oder länger in der Partei sind. Sie würdigten bei dieser Gelegenheit deren Treue und sozialdemokratische Beständigkeit. Die Festrede hielt der Generalsekretär der NRWSPD, Andre Stinka. Er warf einen Blick in die Zukunft und stellte heraus, wie hervorragend die SPD in NRW für die kommende Landtagswahl im Mai 2017 bereits jetzt aufgestellt sei: Mit jungen und zahlreichen weiblichen Kandidaten. Den Charakter des Familienfestes komplettierte die Tatsache, dass die Jungsozialisten (unten links) den „Service“ bei der Veranstaltung übernommen hatten. Toll!

Flexibles Grundgesetz

Artikel 8 regelt die grundsätzliche Versammlungsfreiheit detailliert

In unserer Serie über das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland befassen „WIR“ uns heute mit dem Artikel 8. Er schreibt Versammlungsfreiheit fest.

Absatz 1: Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Das Versammlungsrecht des Absatzes 1 bezieht sich zunächst auf die Möglichkeiten der Nutzung von geschlossenen Räumen. Dieses Versammlungsrecht, das nach dem Wortlaut der Vorschrift allen Deutschen zusteht, findet allerdings da seine Grenze, wo der Eigentümer von nutzbaren Räumen die Vermietung verweigert. Privatpersonen oder -unternehmen fällt es dabei relativ leicht, die Nutzung ihrer Räumlichkeiten zu verweigern. Hinge-

gen ist die Verweigerung der Vermietung von öffentlichen Räumlichkeiten mit vielfältigen, von der Rechtsprechung entwickelten Hindernissen verbunden. Diese Hindernisse reichen von der Neutralitätspflicht der Öffentlichen Hand bis zum Gleichbehandlungsgebot. Die Beschränkung des Rechts auf die Deutschen (kann ja nur die Deutschen im Sinne des Grundgesetzes, also deutsche Staatsbürger meinen) erscheint nicht mehr zeitgemäß. Wollte man diesen Grundsatz wortgetreu umsetzen, müsste jeder Veranstalter eine Passkontrolle am Eingang durchführen und alle abweisen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Das liefe zumindest dem Integrationsgedanken konträr zuwider. Der Zusatz, dass die Versammlung „friedlich und ohne Waffen“ abzuhalten sei, macht vor dem

Hintergrund der zum Zeitpunkt der Erschaffung des Grundgesetzes gerade erst überwundenen Nazi-Zeit schon Sinn. In den 30er Jahren gab es durchaus Versammlungen von paramilitärischen Organisationen, die dann in der aufgeheizten Stimmung populistischer Hetzreden durchaus in Gewaltexzesse umgeschlagen sind.

Absatz 2: Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Während Versammlungen in geschlossenen Räumen nach Auffassung der Autoren des Grundgesetzes überschaubar erschienen und daher nicht sehr restriktiv zu handhaben waren, soll dieses Recht nicht ohne weiteres auf Versammlungen unter freiem Him-

mel übertragen werden. Hier ist sogleich ein Gesetzesvorbehalt eingebaut worden. Von diesem Vorbehaltsrecht wird auch in der Form Gebrauch gemacht, als jede Demonstration bei der örtlich zuständigen Polizei anmeldepflichtig ist. Vor dem Hintergrund möglicher erheblich divergierender Interessen macht diese Einschränkung durchaus Sinn, weil nur die staatliche Ordnungsmacht in der Lage ist, das Gefährdungspotenzial von zwei gegenläufigen Demos einzuschätzen. Sie hat auch die Möglichkeit, die Demonstrationsrouten so zu steuern, dass sich die streitenden Parteien nicht zufällig oder gewollt in die Quere kommen. Das Schutzgut „körperliche Unversehrtheit“ muss dabei sowohl für Demo-Teilnehmer als auch für unbeteiligte Dritte an vorderster Stelle stehen. Dahinter muss die Versammlungsfreiheit im Zweifel zurückstehen.



Seit 12 Jahren ist die Nikolausaktion der Batenbrocker SPD eine schöne Tradition, um Kindern an einem besonderen Tag eine kleine Freude zu bereiten. Das Nikolaushelfer-Team traf sich morgens und verpackte die Stutenkerle für 270 Kinder. Anschließend fahren die Helfer zu den Batenbrocker Tagesstätten und verteilen die Stutenkerle vor Ort an die Kinder.

Es geht nicht nur um die Wurst

Ortsverein Fuhlenbrock-Wald lädt zum Grillen ein

Der SPD Ortsverein Fuhlenbrock-Wald veranstaltet am 14. Januar wieder sein traditionelles Neujahrsgillen. Alle Fuhlenbrocker sind eingeladen, bei Bratwurst und Glühwein Themen der Kommunalpolitik mit den Fuhlenbrocker Ratsvertretern Klaus Strehl und Daniel van Geis-

ter sowie dem Bezirksvertreter Wolfgang Richterich zu besprechen. Anregungen der Bürgerinnen und Bürger werden aufgenommen und sollen sich in unserer politischen Arbeit wiederfinden. Die Veranstaltung findet auf dem Fuhlenbrocker Marktplatz von 11 bis 14 Uhr statt.

ELE an alle: Fröhliche Weihnachten!

